

Schwierige Wiedereingliederung

Beitrag von „ThaTeacher“ vom 21. Juni 2024 12:20

Hallo ihr Lieben!

Tut mir leid, dass ich mich so spät erst zurück melde. Ich war ganz schön überwältigt und hatte zudem noch ein krankes Kind zu Hause.

Vielen Dank an alle!

Quittengelee und Fridolina haben meine Situation ganz gut erkannt. Ich denke auch, dass mein Schulleiter nach so einer Anschuldigung meiner Kollegin reagieren musste. Natürlich ist das ein normaler Vorgang. Die Art und Weise war aber sehr ungeschickt. Natürlich kennt er die Familie und deren Gewohnheit sehr anstrengend zu sein. Ebenso, schien er zu wissen, was mir seitens der Familie alles vorgeworfen wird. Ich weiß es aber bis heute nicht. Die Klassenlehrerin meinte, sie wolle das Vertrauen der Mutter nicht missbrauchen indem sie die Mail weitergibt. Sie hat mir nur ein paar Punkte genannt, damit ich so ungefähr wisse, was im Elterngespräch auf mich zukomme.

Ich bin seit dem Gespräch mit der Klasse krank geschrieben.

Ich hätte mir gewünscht, dass er sich nach Erhalt des Protokolls bei mir meldet und ein ausgleichendes Gespräch sucht. Es hätte sicher Möglichkeiten gegeben. Man hätte mich in einer anderen Klasse einsetzen können oder ähnliches. Ich hatte das Gefühl, dass ich ein Problem war. Als ich weg war, war das Problem weg. Der Schüler hatte kein Problem mehr, die Eltern nicht, die Kollegin nicht und die Schulleitung auch nicht. Wie gesagt, ich habe ganz normal meinen Job gemacht und habe das nicht kommen sehen. Daher hinterfrage ich jetzt alles. Was habe ich vielleicht noch alles nicht mitbekommen? Ich fühle mich in dieser Schule nicht sicher und habe einfach ein Vertrauensproblem.

Ich kenne solche Spielchen nicht. Ich hatte immer ganz tolle Kollegen und da wurde immer ganz offen miteinander gesprochen.

Die Kollegin, die das Problem auch hatte, ist nicht mehr an der Schule. Ich kenne sie daher nicht.

chemikus08 Eine Therapie habe ich bereits beantragt. Natürlich bei einem Facharzt und nicht bei einem Hausdruiden. 😅 Es dauert nur eben alles unglaublich lange. Der Antrag liegt mittlerweile schon seit 8 Wochen beim LBV 😞

Caro07 Ich kann gut vor einer Klasse stehen. Das ist wie Fahrrad fahren. Sicher bin ich gerade etwas empfindlicher. Aber ich kann auch über vieles hinwegsehen bzw. verzeihen. Genau so,

wie die SuS auch. Ich finde immer etwas liebenswertes an den Kindern. Ich war einmal an einer Schule für Erziehungshilfe. Das habe ich geliebt! Darum habe ich auch ein großes Herz für schwierige Schüler. Ich dachte auch bei diesem Schüler, dass ich eben so lange mit ihm arbeiten muss, bis ich einen Zugang finde. Zum ersten Mal ist mir das wohl nicht gelungen.

Zauberwald Die Frage, warum man in der Wiedereingliederung an eine neue Dienststelle kommt, ist sehr berechtigt. Ich hatte vor meinem Ausfall bereits einen Versetzungsantrag gestellt. Weil wir an meiner alten Dienststelle sehr lange keine Schulleitung hatten wurde die Situation immer chaotischer und belastender. Bis zum Ausbruch meiner Belastungsstörung im letzten Jahr. Ich habe den Antrag dann weiterlaufen lassen und dachte, ein Neuanfang wäre eine gute Idee. 

War aber eher nicht so gut. Das weiß ich jetzt auch. Vorallem, da jetzt eine neue Schulleitung an meiner alten Dienststelle im Amt ist. 

Naja, jetzt muss es eben irgendwie weiter gehen. Die Frage ist natürlich auch, wann ist man auskuriert und bereit. Natürlich habe ich Angst, wieder nicht so weit zu sein und es wieder nicht schaffen. Aber ich vermisste die Schule 